Ä-K08-573 Jetzt füreinander einstehen: Gesundheit und Soziales

Antragsteller*in: Wolfgang Freese

Änderungsantrag zu WP-2

In Zeile 7:
Die ~~Ausbildung~~Gewinnung und Qualifizierung von ~~Ärzt*innen~~neuen Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen und Zahnärzt*innen in Brandenburg wollen wir weiter unterstützen und vorantreiben. Die Medizinische Hochschule Brandenburg (MHB) hat als gemeinnützige Universität in kommunaler Trägerschaft dabei als Pionier einen erfolgreichen Anfang gemacht~~, den wir weiter auskömmlich fördern wollen~~ und bislang einen wichtigen Beitrag geleistet. ~~Auch~~Die bei der Gründung der MHB erhofften Bleibeeffekte von in der Fläche dringend benötigten medizinischen Fachkräften haben sich tastsächlich eingestellt. Wir sind stolz, die MHB von Anfang an unterstützt zu haben und wollen die finanzielle Unterstützung der MHB auch zukünftig fortführen. Darüber hinaus muss die Mediziner*innenausbildung in Cottbus ~~muss~~möglichst schnell mit ihrer Arbeit beginnen. Dabei wollen wir dafür sorgen, dass dort bestmöglich von den Erfahrungen der MHB profitiert wird und dass sich beide Einrichtungen optimal ergänzen und gegenseitig unterstützen, insbesondere im Bereich der Gesundheitssystem- und Versorgungsforschung. Das ~~Landärzt*innenstipendium~~erfolgreiche Landärzt*innen-Stipendium wollen wir fortführen, analog hierzu setzen wir uns zusätzlich auch für die Etablierung eines Landzahnärzt*innen-Stipendium ein.

Begründung

Die Änderung erweitet den Focus von Ärzt*innen auch auf Psychotherapeut*innen und Zahnärzt*innen und nimmt damit Bezug auf die Realität der Entwicklung. Die von uns Grünen ebenfalls unbedingt zu unterstützte Ausbildung von Psychotherapeut*innen besteht seit Jahren, die Ausbildung von Zahnärzt*innen befindet sich im Aufbau. Der Antrag legt darüber hinaus nochmal Wert auf die erfolgreiche Unterstützung der MHB durch uns Grüne und geht detaillierter auf Synergieeffekte mit des im Aufbau befindlichen Innovationszentrum Universitätsmedizin Cottbus (IUC) ein. Die zurückgehenden Zahlen der Landärzt*innen-Stipendien sollte bei gleicher Anzahl und gleichen Kosten mit derselben Zielrichtung auch auf Landzahnärzt*innen erweitert werden.